

Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck,
Journalismus, Papier
z.H. Frau Eva Scherz
Alfred-Dallinger-Platz 1
1034 Wien

Fachverband der
Chemischen Industrie Österreichs
Wiedner Hauptstraße 63 | 1045 Wien

Mag. Sylvia Hofinger
T +43 (0)5 90 900-3371 | F +43 (0)5 90 900-280
E hofinger@fcio.at
W <http://fcio.at>

Wien, 12. März 2020

Arbeitgeberforderungen für die KV-Verhandlungen 2020

Sehr geehrte Frau Scherz,

wie Sie wissen, ist die wirtschaftliche Situation in einzelnen Branchen, insbesondere durch **hohe Rohstoff- und Energiekosten** in der chemischen Industrie, weiterhin schwierig. Die andauernden **Sanktionen gegenüber Russland**, der fortlaufend stattfindende **BREXIT** und der **Handelsstreit zwischen USA und China** stellen weiterhin einen großen Unsicherheitsfaktor dar, der zu Kaufzurückhaltungen bei den Abnehmern der Produkte unserer Branche führt. Auch wenn die 2019 erwartete **Rezession** bisher weniger hart durchgeschlagen hat als erwartet, bleibt das wirtschaftliche Umfeld für die chemische Industrie angespannt; dies ist vor allem durch folgende Entwicklungen begründet:

- Herausforderungen wie der Klimawandel, der **enorme Technologie- und Forschungsausgaben** mit sich zieht, sowie strenge rechtliche Vorgaben bei Wirkstoffverboten und Kennzeichnungspflichten bergen ebenfalls Belastungen für die Branche. Gerade im Hinblick auf zu erwartende Regelungen auf nationaler sowie auf EU-Ebene durch den **Green New Deal** sind noch weitere finanzielle Belastungen zu erwarten.
- Durch die Ausbreitung der Corona-Viren ist bereits im Frühjahr dieses Jahres eine deutliche **Verknappung der notwendigen Wirk- und Rohstoffimporte** zu befürchten, da **wichtige Vorprodukte aus China nicht bzw. nicht zeitgerecht eintreffen** oder, sofern vorhanden, alternative Bezugsquellen zu **deutlichen Preiserhöhungen** führen.
- Der massive **Einbruch in der deutschen Automobilindustrie** schlägt nach wie vor ungebremst auf die gesamte Zulieferungsindustrie durch. Verschärft wird dieser Einbruch aktuell noch durch den **Rückgang des Autoabsatzes in China**.

Durch die weiter steigenden, **hohen Produktions- und Entwicklungskosten**, auch bedingt durch die hohen Lohn- und Gehaltsabschlüsse in den vergangenen Jahren, leidet die Konkurrenzfähigkeit der österreichischen chemischen Industrie. Die deutlich niedrigeren Produktions- und Entwicklungskosten in vergleichbaren Ländern bringen Österreich als Produktionsstandort unter Druck.

Wie in den vergangenen Jahren wollen wir gemeinsam mit den Sozialpartnern an einer **Verbesserung und Absicherung des Wirtschaftsstandortes Österreich** arbeiten und die derzeit schwierigen Rahmenbedingungen der österreichischen chemischen Industrie verbessern.

Zur Erreichung dieses Zieles bringen wir die nachstehenden Forderungen in die KV-Verhandlungen 2020 ein:

- ❖ **Teilweise Übertragung der Entgeltfindung (IST-Gehälter) auf die betriebliche Ebene - flexiblere Verteilungsmöglichkeiten**
- ❖ **Neuregelung der Zeitvorrückung in der Verwendungsgruppe/Umreihung**
- ❖ **Umverteilung der Biennalsprungkosten: Schaffung eines Modells der leistungsgerechten Verteilung**
- ❖ **Aufwandersatz: Abzugsrecht für bezahlte Mahlzeiten wie bei Auslandsdienstreisen**
- ❖ **Aufwandersatz: Entfall des kollektivvertraglichen Aufwandersatzes bei Seminarbesuchen mit voller Verpflegung**
- ❖ **Keine Bindung der Anhebung der Aufwandsentschädigung an die KV Sätze**
- ❖ **Passive Reisezeiten und Nichtleistungszeiten sind von der 100% Zuschlagsregelung nicht betroffen/werden nicht mitgezählt**

Weiters schlagen wir für den bisherigen KV-Text folgende redaktionelle Änderungen bzw. Klarstellungen vor, um häufig vorgebrachte Auslegungsschwierigkeiten auszuräumen:

- ❖ **Korrektur §4a „Mehrarbeit“**
„Diese Mehrarbeit ist mit 50% Zuschlag abzugelten. Für die Berechnung ist §5 Abs 2 heranzuziehen.“
- ❖ **Kumulationssperre der Sonntagszuschläge mit der Zuschlagsregelung für Arbeiten am 24. und 31. 12 §4 Abs 9 §5 Abs 7 iVm §5 Abs 5**
„... wird an diesen Tagen, ausgenommen an Sonntagen, ein Zuschlag...“
- ❖ **§12a Sonderzahlungen Teilzeit**
„Für Angestellte... deren Arbeitszeitausmaß sich während des Kalenderjahres ändert, ...“

Mit freundlichen Grüßen



Prof. KommR Hubert Culik
Obmann



Mag. Sylvia Hofinger
Geschäftsführerin